

Abschluß von Pflegeverträgen zu mobilisieren, um höhere Hektarerträge zu erzielen. Erforderlich ist, alle Genossen für eine aktive Mitarbeit in ihrem Wohngebiet zu gewinnen. Die persönlichen Gespräche anlässlich der Kontrolle der Parteidokumente haben uns auch hierbei vorangebracht. Genossen erklärten sich bereit, in ihren Hausgemeinschaftsleitungen mitzuwirken oder deren Vorsitz zu übernehmen. Noch aber ist es so, daß nicht jedes Parteimitglied in seinem Wohngebiet das politische Gespräch sucht. Notwendig wird deshalb sein, daß die Betriebsparteiorganisationen ständig kontrollieren, wie jeder Genosse seiner Pflicht nachkommt, im Wohngebiet wirksam zu sein, damit unsere Politik in jede Familie getragen wird. Und das gilt nicht nur zu politischen Höhepunkten, sondern hierzu muß Beständigkeit in der politischen Massenarbeit erreicht, der Kampagnecharakter überwunden werden.

Die Bürger wollen doch wissen, wie die gesellschaftliche Entwicklung in ihrer Gemeinde vorgeht, und sie wollen teilhaben am politischen und geistig-kulturellen Leben. Sie haben Fragen zur Wohnungspolitik, zur Versorgung, zu den Dienstleistungen und vielem mehr. Deshalb eben sehen die Ortsleitungen ihre Aufgabe vor allem darin, ausgehend von gründlichen Analysen der Probleme und des Bewußtseins, den politischen Dialog der Genossen mit den Bürgern zu organisieren.

Gut versteht es die Ortsleitung Waldheim im Kreis Döbeln, auf Probleme der Bevölkerung einzugehen und ihr die Parteibeschlüsse lebensnah zu erklären. Regelmäßig verschafft sie sich über die Genossen der Grundorganisationen und die in der Nationalen Front aktiven Kommunisten einen Überblick, welche Fragen die Einwohner bewegen. Sie arbeitet dazu beweiskräftige Argumentationen aus und trägt diese in die

Parteilgruppe der örtlichen Volksvertretung und in die Ausschüsse der Nationalen Front. So hilft sie Abgeordneten und anderen gesellschaftlichen Kräften, vor allem bei den Familiengesprächen den Einwohnern Grundfragen der Politik unserer Partei zu erläutern.

## Gewissenhafte Arbeit mit Eingaben

Zu den Aufgaben der Ortsleitungen gehört, die Arbeit der Parteilgruppen der gewählten Volksvertretungen zu leiten, diese Genossen mit Informationen und Argumentationen auszurüsten - wie das die Genossen in Waldheim tun - und dabei die territorialen Schwerpunkte und Probleme zu beachten.

Die Parteilgruppen sollen darauf Einfluß nehmen, daß in den Beratungen der Volksvertretungen sowie in der Arbeit der Ständigen Kommissionen alle Fragen und Anliegen der Bürger ausführlich behandelt werden. Das ist jedoch bei weitem noch nicht so. Darum ist es so wichtig, regelmäßig in den Ortsleitungen einzuschätzen, wie mit den Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken der Bürger sorgfältig umgegangen wird, berechnete Forderungen unbürokratisch und zielstrebig gelöst werden.

Der Bürgermeister von Wermisdorf, Kreis Oschatz, rechnet vor der Ortsleitung ab, wie Eingaben und Kritiken der Einwohner ausgewertet, beantwortet und nützliche Vorschläge gemeinsam mit ihnen realisiert werden. Das festigt das Vertrauen der Bürger zu ihrer Volksvertretung, fördert Initiative. Bereits im ersten Quartal 1980 sind im „Mach mit!“-Wettbewerb für 620 000 Mark Eigenleistungen an Planvorhaben in Volksbildungs-, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen, bei der Renovierung von Wohnungen und dem Anschluß von Haushalten an die Trinkwasserversorgung erbracht worden. Vierzig Bürger

## Leserbriefe

gischen Überzeugungsarbeit unserer Mitglieder und Kandidaten besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das Ergebnis dieser Arbeit sollte sich in der Übernahme eines eigenständigen Beitrages zur Verwirklichung des Kampfprogramms unserer Grundorganisation, besonders zur Überbietung der volkswirtschaftlichen Aufgaben und der Erhöhung ihres Beitrages zur Landesverteidigung ausdrücken. Die Genossen sollten aber auch noch stärker als Vorbild im Arbeitskollektiv, in der Familie, im Wohngebiet und den Massenorganisationen in Erscheinung treten. Die

Parteikollektive sorgten dafür, daß unsere Genossen auf die Gespräche gut vorbereitet waren und offen und freimütig ihre Meinung und Standpunkte zur weiteren wirkungsvollen Umsetzung der Parteibeschlüsse äußerten.

Im Ergebnis der Gespräche, die von allen Genossen begrüßt wurden, konnten wir einen spürbaren Zuwachs an Kampfkraft in allen Parteikollektiven unserer Grundorganisation erreichen. Die Kommunisten verstanden nach den Aussprachen besser, daß alle Fragen der Parteiarbeit, die politisch-ideologische Überzeugungsarbeit, die Er-

füllung unserer volkswirtschaftlichen Aufgaben, Fragen der Ordnung, Sicherheit und Wachsamkeit bis zur Landesverteidigung eine feste Einheit bilden.

Die Gespräche führten auch dazu, daß die Genossen ihren Anteil an der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages und des Kampfprogramms besser erkannten. Auch die Tatsache, daß es einen untrennbaren Zusammenhang zwischen dem Kampf um die Sicherung des Friedens und der Stärkung des Sozialismus gibt, ließ sie die Bedeutung ihres eigenen Beitrages besser erkennen. Seither wird intensiver